

Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Band: 6 (1989)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

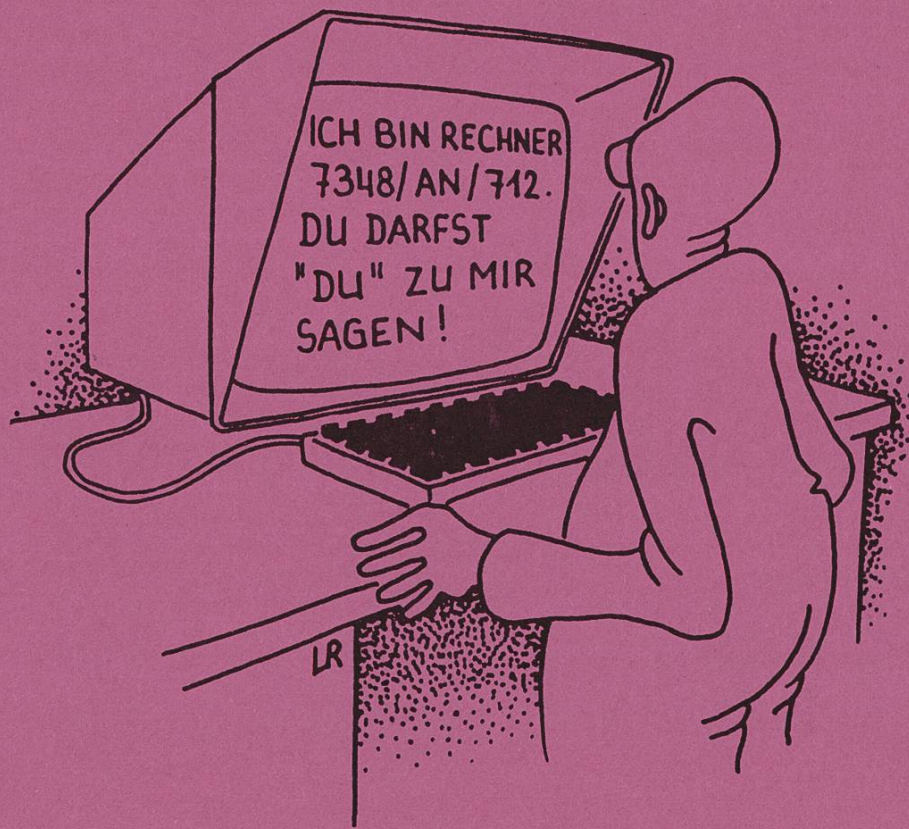
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

visionen

Herausgegeben vom Verein der Informatikstudierenden an der ETH



Seite 9: VD-Statistik

Seite 35: Gesetz der Liebe

Adressen

Aktuar:	Thomas Gantner Wenkenstr. 58	4125 Riehen	Tel. 061/67 53 67
Exkursionen:	Hartmut Adler Nollisweid	9050 Appenzell	Tel. 071/ 87 39 32
Feste & Kultur:	Martin de Urgoiti Sonnenbergstr. 29	8032 Zürich	Tel. 01/ 53 43 92
Frauengruppe:	Susanne Werner Zielackerstr. 41	8048 Zürich	Tel. 01/ 432 28 65
Präsident:	Thomas Bühlmann Schlimpergstr. 16	8307 Effretikon	Tel. 052/ 32 57 19
Quästor:	Beat Müller Klausstr. 46	8008 Zürich	Tel. 01/ 383 16 85
Redaktor:	Patrick Seemann Landstr. 122	5430 Wettingen	Tel. 056/ 26 30 86
Verleger:	Martin Wunderli Eschenweg 7	8057 Zürich	Tel. 01/ 311 89 03
Vordiplome/ VISINFO	Christian Franz Sonnegstr. 61	8006 Zürich	Tel. 01/ 261 26 96

Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich

Adresse: Haldeneggsteig 4
ETH Zentrum
IFW B 29
8092 Zürich
Tel. 01/ 256 46 95 (Mo-Fr, 12¹⁵-13⁰⁰)

Electronic Mail: vis@inf.ethz.ch
VIS@CZHETH5A (EARN/BITNET)

Hoi Zäme

Letzthin hat mir jemand gesagt, die VISionen werden nicht richtig gelesen. Dass dies nicht zutreffen kann, zeigen schon die vielen Reaktionen auf mein rudimentär vorhandenes Deutsch. (Das ging soweit, dass man mir Korrekturdienste und einen Deutschkurs anbot respektive vorschlug.) Was sich hingegen nicht ereignet hat, ist dass sich irgend jemand für eine Tätigkeit für die ACM Organisation gemeldet hat. Aus diesem Grunde werden wir selbst ein Last-Minute-Contest vorbereiten müssen.

Weiter gibt es aus dem Vorstand zu berichten, – bitte lest dieses Zeugs und fragt nicht an der Mitgliederversammlung – dass der Vorstand sich endlich konstituiert hat. Die genaue Verteilung der Chargen könnt ihr ja auf der Seite nebedran nachlesen. Auch haben wir uns den Vorschlag betreffend Class Book (siehe MV-Protokoll letzte Ausgabe) für die Informatikstudierenden einmal überlegt und sind zum Schluss gekommen, dass sich dies kaum kostendeckend realisieren liesse. Auch ist die Weitergabe eines solchen Buches, mit Name, Adresse und absolvierten Kursen, aus Datenschutzgründen zumindest fragwürdig.

Obwohl Daniel Stieger in den letzten VISionen die Aenderungen im neuen Studienplan genau vorgestellt hat, möchte ich einen Abschnitt daraus zitieren, da er kaum beachtet worden ist: "Die 'kleine' Semesterarbeit kann in Zukunft auch als anspruchsvolle Seminararbeit geleistet werden. Mit dieser neugeschaffenen Option entfällt auch der bisher obligatorische Seminarvortrag."

Für die Sitzungen der Ad-Hoc Arbeitsgruppe Abt. IIIE brauchen wir unbedingt noch jemanden, der daran teilnimmt und die Interessen der Studierenden vertritt. Von Vorteil wäre es, wenn die betreffende Person auch an dieser Abteilung studierte. Freiwillige melden sich bitte auf dem VIS-Büro.

Nun wünsche ich Euch noch gute Unterhaltung bei der "Lektüre" dieser Ausgabe und hoffe, dass die eine oder andere Information oder Anregung doch auf Interesse stösst.

Der Vorstand, tb

Wollen Sie nach dem Studium Kohlen schaufeln?

Beim zweitgrössten Computer-
unternehmen der Schweiz beginnen
laufend neue Vorlesungen und
Seminarien in praktischer Informa-
tik für Hochschul-Absolventen.

Bei vollem Gehalt und Aussicht
auf Promotion zum Account
Manager, Hard- oder Software-

Produktespezialisten.

Immatrikulation jederzeit bei
NCR (SCHWEIZ), Personalabteilung,
Postfach 579, 8301 Glattzentrum,
Telefon 01/830 15 23.



Creating value

ETH-Gesetz-Katastrophe Zwischenbericht

(kp) Die Ergebnisse der letzten Sitzung der Nationalratskommission stehen in scharfen Kontrast zum Bundesratvorschlag der ETH-Gesetz-Katastrophe, die vom Ständerat bereits abgesegnet wurde. Den beiden ETHs soll die Rechtspersönlichkeit verliehen, die Stufe der «Direktion des ETH-Bereichs» soll weggelassen werden und die ETH-Angehörigen Mitwirkungsrechte erhalten, wo sie direkt betroffen sind (Interpretation !?). Weiter soll im Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) der Präsident der vorgesehenen «Gruppe für Bildung und Forschung» nicht gleichzeitig Präsident des ETH-Rates sein dürfen. Wie die Kommission an ihrer nächsten Sitzung im Februar 1990 die Grundsätze in handfeste Paragraphen umsetzen wird, kann man kaum abschätzen.

Auf alle Fälle wird der Nationalrat und vor allem der Ständerat im kaum zu umgehenden Differenzbereinigungsverfahren viele guten Ansätze der Kommission fallen lassen.

Das neue Gesetz ist für uns StudentInnen bestimmt die schlechtere Lösung als die Übergangsregelung.

Weiteres Vorgehen des VSETH

Falls die ParlamentarierInnen die Gesetzes-Katastrophe bereits in der Winter-session verabschieden, beginnt die 90-tägige Referendumsfrist im April. Dies ist allerdings sehr unwahrscheinlich.

Dennoch müssen wir uns für diesen Fall vorbereiten, im Vorstand, aber auch im DC (Delegierten-Convent). Ein Referendum hat gewaltige Konsequenzen. Wir müssen uns gut überlegen, ob und wie wir ein Referendum durchführen wollen. Schliesslich wird eine Urabstimmung darüber entscheiden.

Möglichkeiten und Situation des Verbandes

Der VSETH müsste ein Referendum alleine tragen. Dass er dazu in der Lage ist, hat er beim erfolgreichen Referendum von 1968/69 schon einmal bewiesen. Heute sind wir zudem besser vorbereitet. Vor zwanzig Jahren liessen die StudentInnen die halbe Frist verstreichen, bevor sie mit der Unterschriftensammlung begannen. Via VSS (Verband der Studentenschaften der Schweiz) lassen sich bestimmt die 80'000 StudentInnen in der Schweiz für 50'000

Unterschriften mobilisieren, insbesondere die Studis an der ETH Lausanne, die AGEPOLY.

Dank der finanziellen Kraft des VSETH können auch 100-200 Stellenprozente bezahlt werden, damit der administrative Aufwand bewältigt werden kann.

Menüs werden teurer

(kp) Auf den 1. Januar werden die Menüs in den Mensen je um 40 Rappen teurer. Diesen Vorschlag der Mensakommission muss die Schulleitung jedoch zuerst genehmigen (Formsache). Die Preise für StudentInnen liegen also auf Fr. 5.– für das Menü I und bei Fr. 4.40 für das Menü II. Die Mensakommission beschloss dies, nachdem die Menüpreise lange tiefgehalten wurden. Vor einem Jahr konnte die Preiserhöhung nur dadurch verschoben werden, weil für einige Süßigkeiten (Kuchen etc.) mehr verlangt wurde. Der SV, welcher die Mensen betreibt, ist eine Non-Profit-Organisation.

Zwei freie Plätze in der Mensakommission

Am nächsten Delegierten-Convent (DC) (28. Nov.) müssen zwei StudentInnen in die Mensakommission gewählt werden. Zwei Bisherige treten altershalber aus. Interessenten melden sich bitte bei Anneros im VSETH-Sekretariat (256 42 95, zu Bürozeiten ausser mittwochs).

Erweiterungen des SV-Angebotes?

Im Institutsgebäude (Maschinenbau) an der Clausiusstrasse, das sich jetzt im Bau befindet, wird auch ein neuer Mensa-Ableger geplant, die Clausius-Bar. Die Mensakommission befasst sich mit dem zukünftigen Angebot. Zusätzliche Hocker für die Aussenanlage der Physikmensa auf dem Hönggerberg wurden nicht bewilligt: Grund: es sei kein Baukredit vorhanden... Tische und Stühle im Physik-Foyer, dh. vor besagter Mensa im HPH können aus feuerpolizeilichen Gründen nicht aufgestellt werden. Es handelt sich eben um einen Raum im «Treppenhaus».

Karriere

Wir beraten und betreuen Ingenieure und Informatiker
beim Karriereestieg, beim Weiterlernen und Weiterkommen unentgeltlich.
Auf Wunsch offerieren oder suchen wir massgeschneiderte Fach-
und Führungspositionen. Unsere Berater sind Spezialisten; kompetent,
diskret und beziehungsstark.

ENGINEERING MANAGEMENT SELECTION



E.M.S. AG

Hottingerstrasse 21 · Postfach · 8030 Zürich · Telefon 01 252 33 36

Die Berater der Ingenieure und Informatiker

Wo lernen an der ETH?

Endlich ein Arbeitsraum über Mittag!

Ab sofort wird den Studierenden ein Raum im HG zur Verfügung gestellt, damit sie dort ruhig arbeiten können:

Hauptgebäude F7 von 12.00 bis 14.00 Uhr.

Macht von diesem Angebot regen Gebrauch!

Kein Stutz?

Wer möchte auf einfache Weise 100 STutz verdienen? Dies wird Dir im StuZ ermöglicht, nämlich wenn Du als Abendwart im StuZ tätig bist

Du wirst nach Bedarf aufgeboden, von 17.00 bis ca. 01.00 anwesend zu sein. Deine Aufgaben dabei sind:

- * Türe öffnen
- * Leute einweisen
- * Fest überwachen
- * Aufräumen überwachen
- * abschliessen

Du hast also auch viel Zeit, um während des Abend zu lernen oder Übungen zu lösen!

Noch ein Angebot!

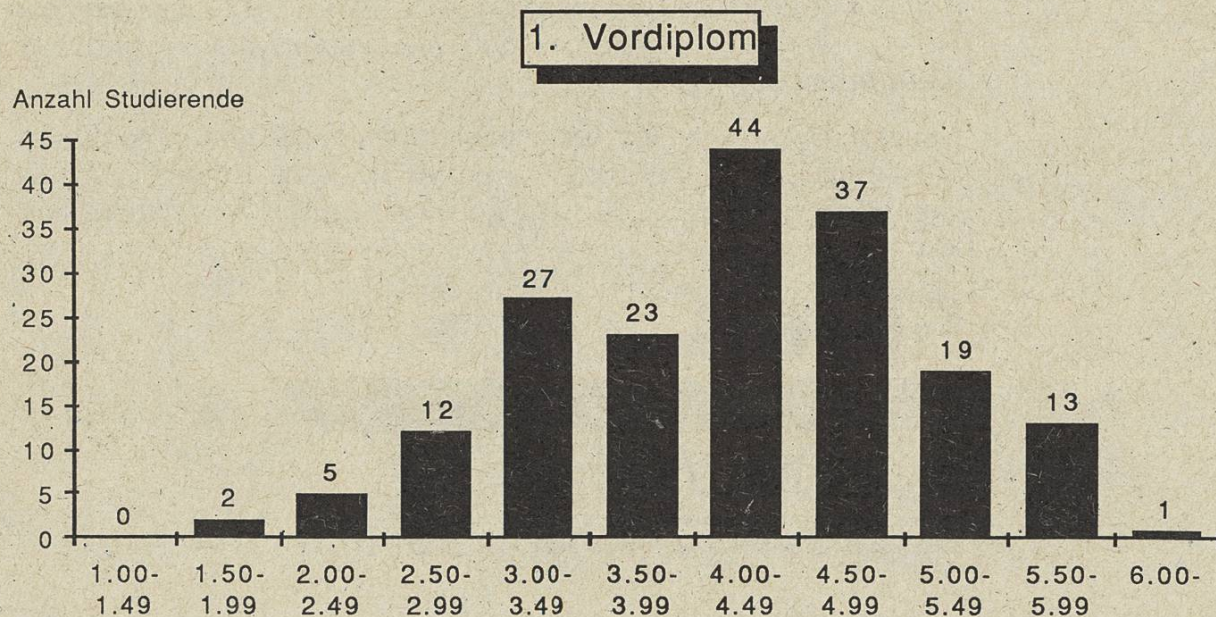
Oder wer über Mittag freie Zeit hat, könnte das Telefon der Mitfahrzentrale bedienen und zwar von 12.15 bis 13.45 Uhr. Die möglichen Termine sind Montag bis Freitag, die Entlohnung beträgt Fr 24.-

Nähere Infos zu diesen Jobs gibts beim VSETH, (256) 42 98.

Statistik 1. Vordiplom Informatik, Herbst 89

Prüfungsstatistik	Herbst 89	Frühjahr 89	Herbst 88
Anzahl Kandidaten	185	54	193
davon Repetenten	24	25	26
Bestanden	114 = 62 %	35 = 65 %	122 = 64 %
davon Repetenten	16	19	15
Durchschnitt	4.14	4.19	4.18
Varianz	0.83	0.53	0.69

Fächerstatistik	Schnitt	Varianz	Schnitt	Varianz	Schnitt	Varianz
Analysis I + II	4.14	1.36	4.32	0.73	4.42	0.91
Lineare Algebra	4.02	1.02	4.07	0.44	3.85	1.06
Diskrete Mathematik	4.79	0.97	4.19	0.70	4.42	0.98
Elektrotechnik I + II	4.18	0.84	4.29	0.99	4.22	0.73
Informatik I + II	3.80	1.45	4.00	0.74	3.88	1.33



Wir sind das grösste Software- und Informatik-Beratungs-Unternehmen in der Schweiz. Neben vielen eher kommerziellen Gebieten in der Informatik, beschäftigen wir uns auch mit technisch-wissenschaftlichen Entwicklungen.

Suchen Sie eine Herausforderung nach dem ETH-Studium (mit Vorteil Richtung Informatik)?

Wir bieten Ihnen Möglichkeiten in den Bereichen

- Industrielle Automation**
- Informations-Service**
- Netzwerke und Kommunikation**

Diese drei Abteilungen beschäftigen sich mit Entwicklungen und Realisationen in den Gebieten der CAD/CAM/CAQ-Lösungen, den Finanz-Informationssystemen, den Datenverteilsystemen und Netzwerkverbindungen.

Ueber die Möglichkeiten, welche wir Ihnen in den genannten Bereichen aufzeigen können, orientieren wir Sie gerne. Rufen Sie uns an. Herr W. Gemperle, Tel. 01/249 26 74 gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

FIDES



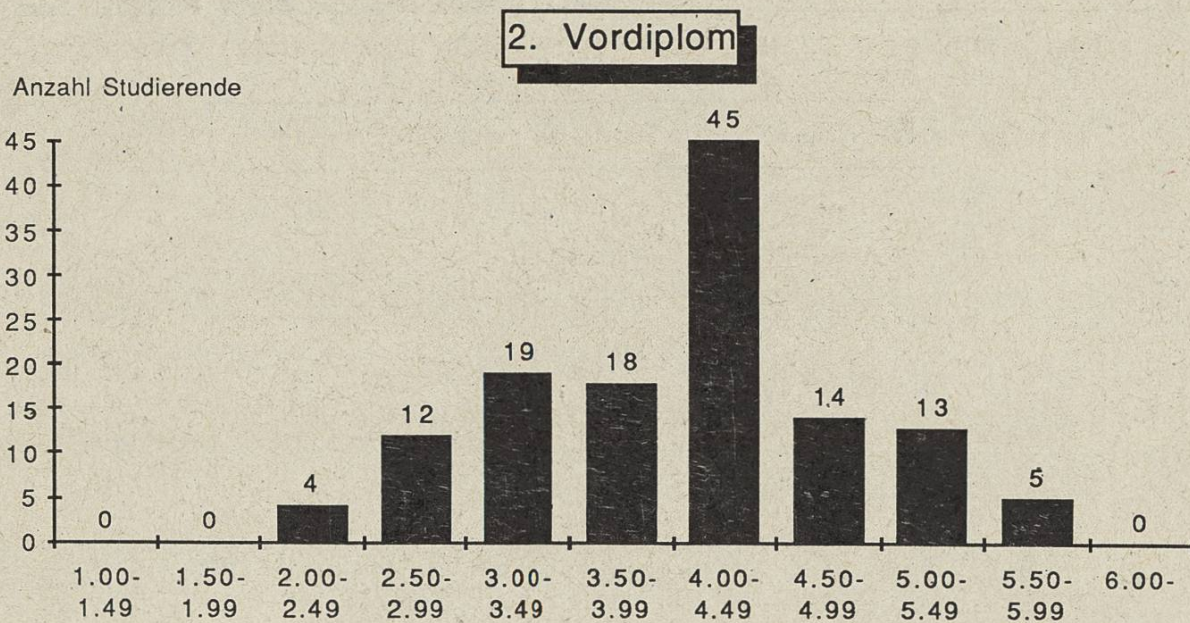
INFORMATIK

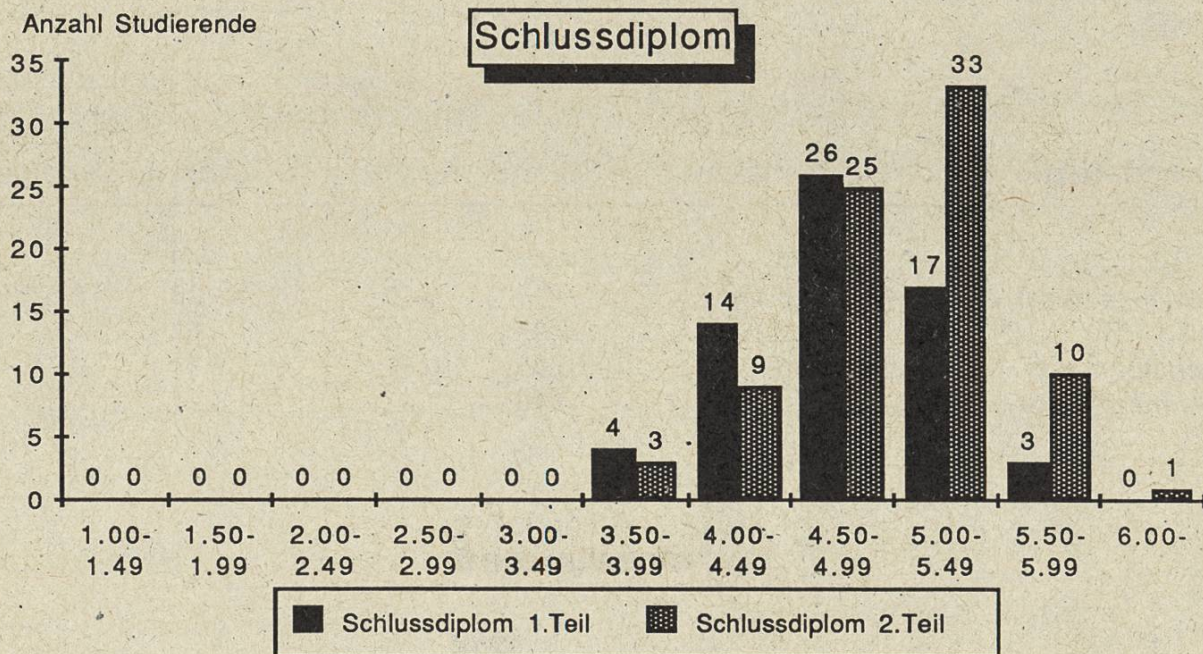
Badenerstrasse 172, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 249 21 21

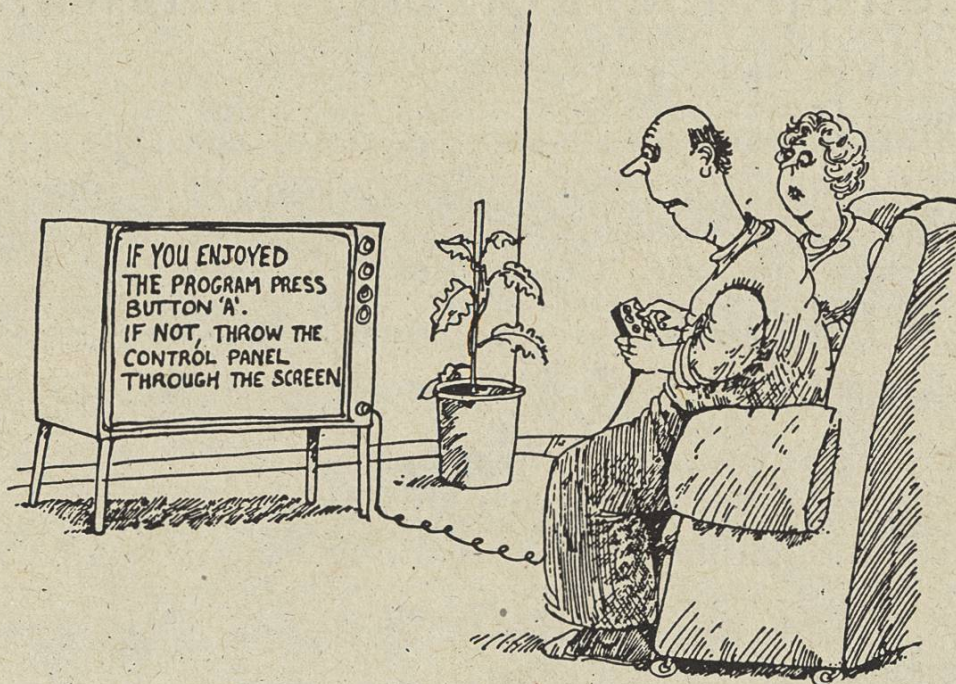
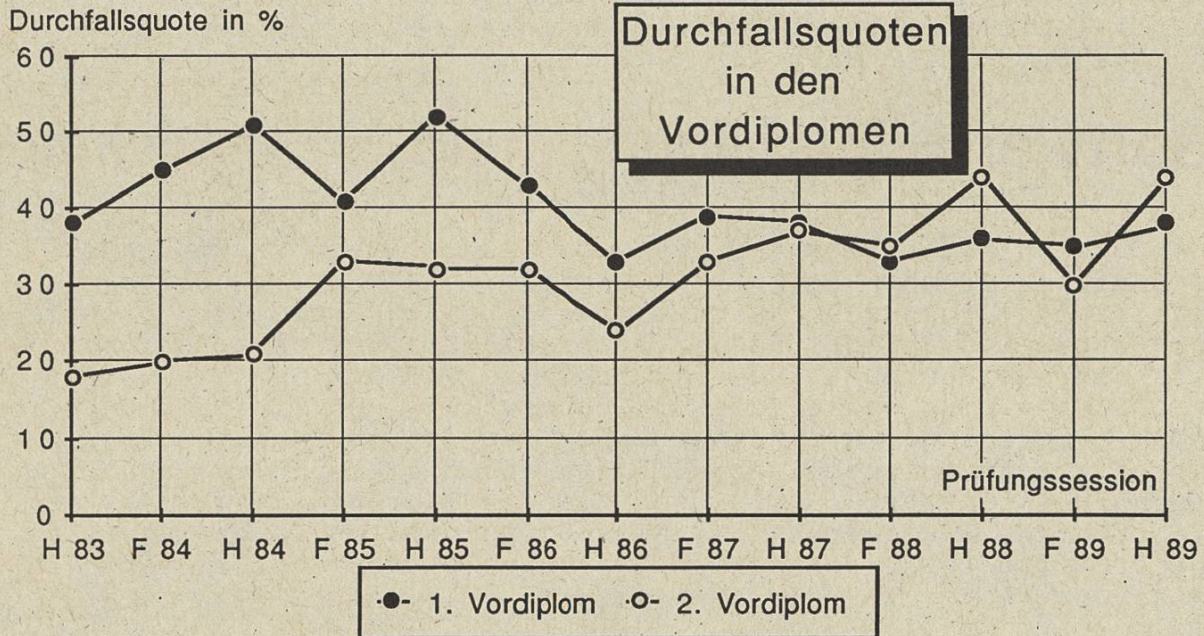
Statistik 2. Vordiplom Informatik, Herbst 89

Prüfungstatistik	Herbst 89	Frühjahr 89	Herbst 88
Anzahl Kandidaten	134	66	131
davon Repetenten	22	33	27
Bestanden	77 = 57 %	46 = 70 %	73 = 56 %
davon Repetenten	9	27	12
Durchschnitt	4.00	4.18	4.07
Varianz	0.66	0.41	0.59

Fächerstatistik	Schnitt	Varianz	Schnitt	Varianz	Schnitt	Varianz
Numerik I oder II	4.33	0.79	4.59	0.41	4.49	1.37
Wahrsch. und Statistik	3.49	1.47	4.14	0.60	4.28	0.57
Physik I + II	3.94	1.21	3.83	0.70	3.67	1.04
Informatik III + IV	4.04	0.77	3.95	0.61	3.93	0.74
Berechnungstheorie	4.09	1.13	4.36	1.42	3.91	0.92







Telekommunikationsindustrie

Die STR unterhält seit Jahren ein eigenes Software-Training-Center, welches junge Ingenieure (ETH/HTL) auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Software-Entwicklung vorbereitet. Unser kleines Trainerteam braucht Verstärkung. Wenn Sie in Ihrem neuen Tätigkeitsgebiet gerne

Software-Ausbildung und -Entwicklung

kombinieren möchten, wäre diese Stelle ein interessanter und ausbaufähiger Schritt in Ihrer Laufbahn. Das Arbeitsgebiet ist sehr vielfältig und umfasst alle Aspekte industrieller Software-Entwicklung. Ihre Hauptaufgabe als Trainer besteht in der Beratung und Betreuung unserer Trainees auf den Gebieten Software-Engineering sowie Software-Entwicklung auf Minicomputern und Mikroprozessoren. Daneben sind Sie für die Planung und Durchführung von Ausbildungsblöcken und die Abwicklung von Kleinprojekten zuständig. Einen breiten Raum nimmt schliesslich die ständige Erweiterung der eigenen Kenntnisse durch gezielte Weiterbildung ein. Wir denken für diese anspruchsvolle Position an einen

Software-Ingenieur oder

Assistenten Elektrotechnik/Informatik

mit Interesse an Ausbildungsfragen und Erfahrung in Software-Entwicklung.

In einem Unternehmen, das für die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter grossen Aufwand betreibt, können selbstverständlich auch Sie auf eine solide Einführung in Ihre zukünftige Tätigkeit zählen. Dass die STR als führender Telekommunikationsbetrieb über modernste Computertechnik verfügt, versteht sich.

Interessiert? Dann zögern Sie nicht und nehmen Sie mit Herrn Dr. J. Troxler, Personalabteilung, Standard Telephon und Radio AG, Friesenbergstrasse 75, 8055 Zürich, Tel. 01/465 26 54, Kontakt auf. Er gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.



STR

Alles normal....

Wieder einmal ist es soweit, die Prüfungen sind abgeschlossen, die Resultate publiziert, der normale ETH-Alltag ist wieder eingetreten. Leider! Die Prüfungen sind so schlecht ausgefallen wie immer. Jedoch ist leider eine gewisse Konsternation vor dieser Tatsache zu sehen. Heute sind wir schon soweit, dass die Resultate akzeptiert werden, obwohl sie eigentlich gar nicht akzeptierbar sind. So kann man einfach, zu einfach, zur neuen Tagesordnung übergehen. Was mich persönlich daran stört, ist die Tatsache, dass noch kein überzeugender Versuch unternommen worden ist, die offensichtlichen Probleme anzugehen, zu erklären und zu lösen. (Die Untersuchung des Psychologischen Institutes der UNI Bern zu diesem Thema hat leider auch wenig bis gar nichts gebracht. Die "Resultate" der Untersuchung sind auf dem VIS-Büro einsehbar.) Was es als ersten Schritt zu einer Lösung brauchen würde, ist eine Abkehr von den stereotypen Aussagen wie "der Professor/ die Studenten ist/sind Schuld ...". Ein nächster Schritt ist der private Einsatz eines jeden. Wenn ich hier von Einsatz spreche, dann meine ich damit nicht nur das Engagement für sich selbst, sondern auch ein Wirken in und an einer Umgebung. Wenn sich jeder dieser Aufgabe bewusst wäre und sie auch wahrnähme, so könnten das Anonymitätsproblem und vermutlich auch das Notenproblem gelöst werden.

Uebrigens in den USA, dem Traumziel und Traumland von vielen Studenten, ist es nach meiner Erfahrung absolut selbstverständlich, dass der Student auch ein persönliche Engagement zeigt, welches sich nicht in Noten niederschlägt. Ist das der Grund weshalb das Studieren dort vor allem als FUN aufgefasst wird ?

Thomas Bühlmann, IIC/5

BALZERS: NEUE PERSPEKTIVEN

BÜRGERS: NEUE BEZIEHUNGEN

Die Balzers AG gehört auf den beiden High-Tech-Sektoren Vakuumtechnik und Dünne Schichten zu den international erfolgreichsten Unternehmen, das weltweit über 3500 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bereich der Hochvakuum-Technik entwickeln, fertigen und verkaufen wir Geräte zur Erzeugung, Messung und Steuerung von Vakuum. Instrumente zur Untersuchung der chemischen Zusammensetzung von Gasen sowie komplexe Anlagen für die Vakuum-Verfahrenstechnik im optischen, opto-elektronischen, elektronischen, metallurgischen und medizinischen Gebiet gehören ebenfalls in diese Sparte.

Im Bereich Dünnschicht-Technik stellen wir spezifische Dünnschicht-Produkte her für die Foto-, Film- und Fernsehtechnik, für die Mikroskopie, die Luft- und Raumfahrtindustrie, für die Beleuchtungstechnik sowie für die Opto- und Mikroelektronik. Zunehmende Bedeutung erlangt auch die Hartstoffbeschichtung von Werkzeugen, Maschinenelementen und Bauteilen sowie die dekorative Beschichtung von Accessoires.

Für eine Laufbahn bei Balzers stehen

Elektro-Ingenieuren

Maschinen-Ingenieuren

Informatikern

Physikern

Betriebswirtschaftern

vielfältige Einstiegs- und Einsatzmöglichkeiten offen in

Forschung und Entwicklung

Produkt-Management

Vertrieb

Marktforschung

EDV

Produktion

...und die Zukunft? Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein Muss, wenn wir unsere Spitzenstellung halten und ausbauen wollen. Aus diesem Grunde unterstützen wir grosszügig Weiterbildungsanstrengungen unserer Mitarbeiter.

In Balzers werden Sie sich wohlfühlen, denn nicht nur kooperatives Teamwork in überschaubaren Bereichen wird grossgeschrieben, sondern auch die Betreuung des einzelnen Mitarbeiters innerhalb der Organisation ist von zentraler Bedeutung.

Ihre Bewerbung? – Richten Sie ganz einfach an: Herrn Wolfgang Sieber, Leiter Personalwesen, Telefon Direktwahl 075/44792. Er informiert Sie gerne über Ihre Perspektiven bei Balzers.

BALZERS

Balzers Aktiengesellschaft
FL-9496 Balzers
Fürstentum Liechtenstein
Tel. (075) 44111

Intelligenz ist ein universelles Phänomen, das sich
zwar in verschiedener Weise manifestiert, aber immer
nach demselben Ziel strebt.

(Dieses Zitat hat der Bücherwurm noch nicht verstanden - Diskussion erwünscht!)

Als ich dieses Buch in die Hände bekam, war ich vom ersten Augenblick an fasziniert! Nach den ersten Kapiteln meiner Lektüre war ich nicht mehr ganz sicher, ob es sich nun um einen Tatsachenbericht oder um Science Fiction handelte. Ich spreche hier vom Buch mit dem Titel **Das Planiversum - Computerkontakt mit einer zweidimensionalen Welt** von Alexander K. Dewdney (Paul Zsolnay Verlag, Wien/ Hamburg; ETH-Bibliothek: 736 950). Englischer Titel: **The Planiverse**.

"Wenn Ihr nur dem Denken folgt, werdet Ihr nie das Staunen entdecken, das jenseits der Gedanken liegt." Sentenzen wie diese finden sich oft in diesem spannenden Buch. Und wenn man es nicht nur als Unterhaltungslektüre überfliegt, wozu es ohne weiteres auch geeignet ist, wird das Werk zu vielen eigenen Überlegungen animieren.

Ich kann mich noch erinnern, wie ich an jenem Nachmittag auf die Maschine starrte und zeitweise bewusst alles beiseite schob, was ich je über Computer gehört hatte, nur um dieses "Andere", das nun auf mich eindrang und mich zu einer Neubesinnung auf das Wesen des Menschseins herausforderte, zur Gänze auskosten zu können. Diese fremde Maschine, der Computer, hatte dieses fremde Universum zum Vorschein gebracht, und nun wurde ich mir selbst fremd. Wie lange konnten diese Kontakte weiterbestehen? (Kapitel 6: Die Reise, Samstag, 7. Juni, 23:00).

Im Anhang beschreibt Professor Dewdney, der übrigens auch das *Computer-Kurzweil* im "Spektrum der Wissenschaft" schreibt (wurde kürzlich an dieser Stelle erwähnt), naturwissenschaftliche Phänomene seiner zweidimensionalen Welt. Da er selber Mathematiker ist, handelt es sich hierbei nicht nur um "Fiction", wenn er darlegt, dass zum Beispiel die Gravitationsstärke im Planiversum mit der Entfernung d proportional zu $1/d$ abnehmen muss und nicht mit $1/d^2$ wie in unserem Universum. Auch über zweidimensionale Chemie, Biologie, Elektrotechnik und Geologie macht er auf interessante Art seine Gedanken.

Von 2D nach 4D

Vor längerer Zeit hat mich ein anderer Bücherwurm, der den Artikel über **Flatland** von Edwin A. Abbott gelesen hatte (sorry, dass ich nicht früher darauf zurückgekommen bin), auf folgendes Buch aufmerksam gemacht: **Mix Mischmasch-Geschichten aus der Hypersphäre** von Rudy Rucker (Fischer Logo Taschenbuch). Ich habe das Buch in keiner Bibliothek in meiner Nähe gefunden, dafür ein anderes vom selben Autor: **Die Wunderwelt der vierten Dimension - Ein Kursbuch für Reisen in die höhere Wirklichkeit** (erschieden im Scherz-Verlag). Rudy Rucker - Pseudonym für Rudolf von Bitter, einem Urenkel des Philosophen Hegel - schreibt darin über die vielen Phänomene, denen man im Zusammenhang mit der vierten Dimension begegnet. Von den Rolling Stones über Uri Geller bis Platon (in dieser Reihenfolge) finden viele Berühmtheiten Erwähnung; auch die Allgemeine Relativitätstheorie wird angetönt und einigermaßen erklärt, sodass man eigentlich auch dieses Buch als "Mix-Mischmasch" bezeichnen könnte. Mit zum Teil lustigen Zeichnungen werden Ruckers Ausflüge in andere Dimensionen veranschaulicht.

Der Haupttext im Buch ist immer wieder durch kurze Ausschnitte aus anderen Werken, die sich ähnlichen Themen widmeten, aufgelockert. Diese, wie auch das ausführliche Literaturverzeichnis, erweisen sich - im Gegensatz zu Ruckers Text - als wahre Fundgrube für diejenigen Leser, die sich ausführlicher mit den erwähnten Themen befassen wollen.

Um diese Seite noch zu füllen, möchte ich einen Buchtip für die Erstsemestrigen anbringen: Mit der Formelsammlung "Formeln und Tafeln" aus der Mittelschule wirst Du mindestens bis Weihnachten zurechtkommen. Falls Dir bis dann die Lust an der Mathematik noch nicht vergangen ist, kann ich Dir das **Taschenbuch der Mathematik** (840 Seiten) von I. N. Bronstein und K. A. Semendjajew (Verlag Harri Deutsch, Thun und Frankfurt, erhältlich in der *Polybuchhandlung*) empfehlen. Von linearer Algebra über Analysis und Optimierungsprobleme bis zur Numerik und Wahrscheinlichkeitsrechnung steht alles drin, was Dir in den nächsten Semestern hilfreich sein kann.

Das Register ist umfangreich, aber gut aufgebaut. Die Formeln sind allgemein gehalten, aber mit etlichen Beispielen gespickt, sodass alles - nach dem Besuch der entsprechenden Vorlesung - schnell wieder selbständig erarbeitet und verstanden werden kann.

Albert Widmann

KUNSTHAUS ZÜRICH

Werde doch Mitglied bei der Zürcher Kunstgesellschaft für 1 1/2 Kinoeintritte!

Manch einer ist schon am Kunsthaus vorbeigefahren, doch warst DU schon drin?
- Wenn nein, dann wird's höchste Zeit dafür, dass Du den Schritt wagst, denn es wird nicht nur verstaubte Kunst geboten sondern auch SUPERMODERNE in Hülle und Fülle (jetzt gerade kann man die Ausstellung VIDEO-SKULPTUR besichtigen).

Einige wenige Gehminuten von der ETH entfernt wird Dir wirklich Einmaliges geboten: Eben konnte man Werke von Dalí bewundern. Und wer ist nicht schon eine Stunde an der ETH tatenlos herumgehungen oder sass schlapp im Computerraum, um zu gamen? In solchen und anderen Momenten könnte man sich mal mit Kunst beschäftigen und auseinandersetzen.

Der Einstieg in die Kunst wird einem in Zürich wirklich einfach gemacht: Für schwache Fr. 20.- (bis zum 25. Altersjahr, sonst Fr. 60.-) wirst Du Mitglied bei der Zürcher Kunstgesellschaft für ein volles Jahr.

Was wird Dir geboten?

- * Feier Eintritt ins Kunsthaus (theoretisch gibt's Ausnahmen, doch in den zwei Jahren, die ich Mitglied bin, habe ich keine erlebt!)
- * Einladungen zu den Eröffnungen der Ausstellungen
- * Abo des Mitteilungsblattes des Kunstvereins

Wenn sich das nicht lohnt! Zudem ist der Mitgliederausweis 1990 AB SOFORT gültig (bis 12.12.1990)!

Wie vorgehen?

Schnappe Dir einen Einzahlungsschein, schreibe ins Feld Mitteilungen folgendes:

"neues Mitglied; Mitgliederbeitrag 1990: Junior Fr. 20.-; Jahrgang 19xx"

Die 20.- Stutz sind an die Zürcher Kunstgesellschaft, 8024 Zürich, Konto 80-2238-8 zu überweisen.

Noch Fragen?

Nein! Sonst gehe ins Kunsthaus und lass Dich überzeugen!

Martin de Urgoiti, Feste UND Kultur

M MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND INFORMATIK

Die Informatik des Migros-Genossenschafts-Bund plant und entwickelt für die Zukunft!

- Moderne Tele-Kommunikationsnetze für die ganze Migros-Gemeinschaft
- Optimale Logistik- und Lagerbewirtschaftungssysteme
- Effiziente Datenbanken
- Ausgereifte Rechnerverbund-Lösungen
- Experten-Systeme

Sind Sie der ausgewiesene Spezialist,

dann können Sie aus dem Vollen schöpfen und bei der Mitarbeit in einem dieser Projekte einen massgeblichen Beitrag leisten.

Kleine Teams und ein freundschaftliches Arbeitsklima tragen das ihre dazu bei!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Sie werden alles Wichtige über Ihre zukünftige Laufbahn erfahren.

Unsere Adresse:

Migros-Genossenschafts-Bund
Informatik
Limmatstrasse 152
8005 Zürich
Tel: 01 277 21 11

Help! — VIS - Feste

Ich suche dringend Helfer für die geplanten VIS-Feste, das heisst Leute, die durch ihre aktive Mitarbeit dazu beitragen, dass die Feste reibungslos ablaufen und allen in guter Erinnerung bleiben.

Zudem suche ich einige unter Euch, die sich in einer Samichlausenrolle wohl fühlen würden, denn am 6. Dezember ist es wieder soweit, die Weissbärtigen in roten Mänteln ziehen wieder durchs Land.

Es würde mich freuen, wenn gerade DU Dich entschliessen könntest, Dich als Helfer oder als Chlaus zu melden!

Komm doch bitte über den Mittag beim VIS-Büro (IFW B 29) vorbei, dort erhältst Du auch nähere Information.

Martin de Urgoiti, Feste und Kultur



Filmprogramm SOS-eth

13.11	Ghostbusters	
27.11	Alien	
4.12	Aliens (Forts.)	
18.12	Lethal Weapon 1	
15.01	9 1/2 Weeks	
22.01	48 Hours	
29.01	Twilight Zone	
5.02	Cotton Club	
12.02	Killing Fields	18:30h

Alle Filme HG F1, 19:00h

(SOSeth/ps) Im letzten Semester waren die Filme sehr gut besucht. Leider hat es jedoch aus feuerpolizeilichen Gründen nur eine beschränkte Anzahl Plätze. Verschiedene Male mussten daher Interessenten abgewiesen werden, wodurch sich SOS-Mitglieder gegenüber Nichtmitgliedern vernachlässigt fühlten.

Daher wurde eine neue Regelung eingeführt: Türöffnung für SOS-Mitglieder ist eine halbe Stunde vor Filmbeginn, vorherige Reservationen sind ungültig. Als Mitglied hat man Anrecht auf einen Mitgliederausweis, der zum Eintritt für max. zwei Personen berechtigt. Der Ausweis kann während den Präsenzzeit (12-13h) im SOS-Büro an der Universitätsstr. 19 abgeholt werden oder während der Pause des ersten Films. Ausnahmsweise wird auch der Einschreibebogen akzeptiert.

Zehn Minuten vor Filmbeginn können auch Nichtmitglieder in den Saal gelangen, falls noch Plätze vorhanden sind.

Leserbrief zur intensiven Diskussion des Inseratenboykotts des VIS

Von weit draussen betrachtet, fuegt sich die sehr engagiert gefuehrte Diskussion des Inseratenboykotts des VIS in die allgemeine gesellschaftliche Situation im westlichen Europa nahtlos ein. Gibt es da doch eine Mehrheit von Personen, die sich im Rueckzug auf persoenliche Interessen und Beduerfnisse glauben, sich aus dem oeffentlichen politischen Leben zurueckziehen und dieses Thema ignorieren zu koennen. Gruende dafuer sind sicherlich in der wachsenden Unglaubwuerdigkeit der PolitikerInnen in den westlichen Demokratien zu finden, als auch an einem prinzipiellen Mangel von glaubwuerdigen Utopien und gesellschaftlichen Perspektiven zu finden.

Allerdings liegt auch in einem Anzeigenboykott auch wenn er auf eine Besserung der Situation ausgerichtet und beschraenkt ist, die Gefahr der vorschnellen Versoehnung mit den gesellschaftlichen Strukturen. Dazu kommt die Verwischung der Realitaet, es wird suggeriert, dass Informatik vor dem Missbrauch durch die Militaers geschuetzt werden muss und vergessen, dass Informatik immer schon ein Kind der Ruestung und der damit verbundenen Industrien war.

Trotz alledem ist ein Boykott sicherlich besser, als eine Selbstbeschraenkung auf hochschulinterne und scheinbar wissenschaftsneutrale Themen, da dadurch die Moeglichkeit besteht, dass die Rolle der Informatik im gesellschaftlichen Kontext und in der Ruestungsindustrie im Besonderen diskutiert und ins Bewusstsein gehoben wird.

Peter Schuck, XIFBFACH@DDATHD21.bitnet

Student der Informatik an der TH Darmstadt (BRD), 11. Semester

Bei keinem Konkurrenten, an keiner Hochschule können Sie lernen, was Sie **bei uns** lernen können:

Als siegreicher David gegen beinahe so erfolgreiche Goliaths zu kämpfen. Sie lernen, im dynamischen und heissumkämpften Markt der **Dienstleistungsautomation** mit dem kleinen **Ascom Autelca** Team immer mehr Marktanteile zu erobern.

Deshalb zu **Ascom Autelca**

Schon heute sind **mehr als 60%** aller im Einsatz stehenden **Bancomate** und **Postomate** in der Schweiz und **fast 70% aller Fahrscheinautomaten** weltweit **Ascom Autelca** Produkte! Und wir helfen mit, dass bald jeder Schweizer stolzer Besitzer einer **Chipkarte** sein wird, die es ihm erlaubt, nicht nur bargeldlos einzukaufen, sondern auch Zutritt zu Unternehmen oder Forschungsstätten zu erhalten.

Wir haben zusätzlich soeben das derzeit wichtigste POS-System der Grossverteiler mitrealisiert (POS = elektronische Erfassung der Daten an der Kasse und deren Nutzung für ein integriertes elektronisches Warenbewirtschaftungssystem). Auch als Hersteller von **Telefonkassierstationen** haben wir einen guten Ruf.

Wir haben so viele interessante Projekte, dass wir sie ohne Sie, die

ETH-Ingenieure und -Ingenieurinnen mit Interesse an SW/HW-Entwicklung oder Marketing und/oder Verkauf

nicht mehr bewältigen können.

Wir beschäftigen derzeit 700 Mitarbeiter und erzielen einen Umsatz (1988) von 150 Millionen Franken.

Und ein wichtiges Detail:

An unserem Standort bei Bern ist Menschlichkeit kein Schlagwort. Sie ist bei uns gelebte Wirklichkeit. Und das ist in unserer technischen Welt ausschlaggebend.

Rufen Sie uns an, wir haben noch viel zu erzählen.

Ascom Autelca AG

Worbstrasse 201, 3073 Gümligen-Bern

Kontaktperson: Beat Blaser, Telefon 031/52 95 30

Im **ascom** *Team zum Ziel*

Exkursionsbericht: Rentenanstalt

Am Mittwoch, den 28. Juni 1989, begann um 13:30 unsere Exkursion bei der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich. 14 Personen nahmen daran teil, also eine überraschend kleine Teilnehmerzahl, wenn man sie in Relation zu Studentenzahlen und Bedeutung des Unternehmens stellt. Anscheinend hat die Rentenanstalt bei jungen Menschen nicht den besten Ruf, wird für zu altherwürdig, hierarchisch und verkrustet angesehen. Eine Ansicht, die ich nach unserem Besuch zwar nicht eindeutig widerlegen (Anmerkung H.A.Meyer: Schade, dass uns das nicht gelungen ist), aber doch relativieren möchte.

Zunächst kamen wir in den erwartet alterwürdigen Saal mit alterwürdiger Bestuhlung, wo uns Herr Dr. H.A.Meyer, Leiter des Bereichs Organisation und Informatik, begrüßte und uns die Firma und seine Abteilung kurz vorstellte. Die genossenschaftlich organisierte Rentenanstalt ist die älteste und grösste Lebensversicherungsgesellschaft in der Schweiz. Zu ihr gehören die La Suisse als auch verschiedene Tochtergesellschaften und Niederlassungen insbesondere im europäischen Ausland. Die offenen Aktiven des Konzerns betragen über sFR 33 Mia, davon allein über sFR 31 Mia in angelegtem Cash. Das Jahresergebnis 1988 war mit über sFR 869 Mio so gut, dass man beim Studium des Jahresberichts den Eindruck erhält, dass es den Verfassern selbst fast peinlich ist. Wenn man sich Zahlen wie über 5 Mio Policen mit etwas unter 1 Mio Zugängen und Abgängen pro Jahr betrachtet, weiss man, dass die Informatik kaum abseits stehen kann.

Die Informations- und Kommunikationssysteme der Rentenanstalt bauen auf unterschiedlichen Trägersystemen auf, welche miteinander verbunden sind. Die Host-Systeme im Rechenzentrum Zürich sind "geclustert" (Primärnetz) und bestehen aus drei Grosscomputern von BULL mit einer Online-Speicherkapazität von ca. 60 Gigabytes. Man verfügt über etwa 800 Bildschirme, 400 PCs und 100 Workstations, die in einem Sekundärnetz verbunden sind. Ein zweites Rechenzentrum ist in Adliswil in Bau. Die Rentenanstalt war einer der ersten grossen kommerziellen Anwender von Unix-Systemen. Der Bereich Organisation und Informatik hat etwa 250 Mitarbeiter und befasst sich insbesondere mit dem Planen, Entwickeln und Betreiben der Informations- und Kommunikationssysteme und mit organisatorischen Belangen. Das liebste Kind ist die relativ neue Gruppe für Forschung und Entwicklung wissensbasierter Systeme.

Herr Eggmann stellte uns anschliessend Pencia vor. Diese Tochtergesellschaft bietet Beratungen und Dienstleistungen im Bereich der 2. Säule, der betrieb-

lichen Altersversorgung BVG, an. Nach einem kurzen Exkurs in das Versicherungsgeschäft wurde auf den enormen administrativen Aufwand verwiesen, der durch die neuere Gesetzgebung für die Betriebe hier nötig wurde. Herr Baur, der massgebliche Informatiker, stellte uns dann das Hauptprodukt von Pendiä vor. Es handelt sich im wesentlichen um ein Software-System, mit dem Pendiä die gesamte Administration der Altersversicherung für Firmen erledigen kann, ähnlich wie eine Factoring Company das Inkasso und die entsprechende Buchhaltung für ihre Kunden erledigt. Das entwickelte System besteht aus einer grossen Datenbank, in der die relevanten Daten der angeschlossenen Firmen gemeinsam gespeichert werden, also besser eine zusammengefasste Menge von Datenbanken und den zugehörigen Applikationen und Utilities. Das System wurde seit 1985 in 16 Mannjahren entwickelt und läuft produktiv auf einem HP Risc-Rechner unter Unix in Progress 4.2, einer 4. Generationssprache, die gleichzeitig ein Relationales Datenbank Management-System enthält. Die Grössenordnung ist beachtenswert: Die Datenbank besteht aus 77 Tabellen, die Applikationsprogramme aus 530 Modulen mit 145 Include-Files und die Utilities aus 90 Modulen. Für die Programmverwaltung wurde eine spezielle Applikation mit eigener Datenbank geschaffen. Es war durchaus interessant zu hören, wie hier in der Praxis Probleme angepackt wurden, die man auch schon aus den entsprechenden Datenbankvorlesungen kennt. Sei es nun Datenintegrität, Probleme der Transaktionsverwaltung oder der Datensicherheit.

Anschliessend trennte man sich in zwei Gruppen auf. Herr Aebischer beschrieb den zukünftigen informationsorientierten Arbeitsplatz. Herr Prof. Dr. S. B. Ahuja referierte über wissensbasierte Systeme in der Versicherung. Die Mehrheit, also auch ich, entschied sich für das zweite.

Bei der Rentenanstalt gibt es seit kurzem eine Forschungs- und Entwicklungsgruppe für wissensbasierte Systeme. Der Vortrag von Herrn Prof. Ahuja über dieses Thema war ein echtes Erlebnis. Mit geradezu atemberaubender "sales power" stellte er sich, seine Ideen und seine Projekte vor. In echt amerikanischer Professorentradition wurde das Thema nicht nur doziert sondern präsentiert und dem Zuhörer verkauft: AI Forschung und seine Bedeutung für die Rentenanstalt wurden umrissen. Anschliessend ging man auf ein konkretes Projekt ein. Es handelte sich um ein Expertensystem das Kunden mit ihrem jeweiligen Anforderungsprofil und finanziellen Begrenzungen einen möglichst optimalen Versicherungsschutz zusammenstellt. Für diesen eng definierten Bereich ist man in die Produktionsphase eingetreten, und es sollen später weitere präzise definierte Bereiche modulartig hinzugefügt werden. Es wird sowohl Grundlagen- als auch Anwendungsforschung betrieben. In der 11 Mann-Gruppe wird an

folgenden Projekten gearbeitet: "An Insurance Counselling System with an Expert Tutoring Ability", "A Life Insurance Underwriting System using Neural Networks", "An Associative Database Facility using Neural Networks for the Discovery of new Insurance Risk Groups".

Danach traf man sich zu einem Abschlussgespräch, bei dem das Aus- und Weiterbildungskonzept vorgestellt wurden und auf den Einsatz von Informatikern in der Rentenanstalt eingegangen wurde. Herr Prof. Ahuja nutzte die Gelegenheit zu recht frontalem Recruiting. Beim anschliessenden Imbiss bot sich die Gelegenheit zu weiterem persönlichen Gespräch.

Um ca. 18.00 Uhr war die Exkursion zu Ende.

HA/V/Ex3 / 01.10.89



In unserer Software-Firma entwickeln wir modernste Prozessleitsysteme für die hochautomatisierte Textilindustrie. Zum weiteren Ausbau unserer internationalen Aktivitäten suchen wir

vielseitig interessierte, teamfähige Software-Entwicklungsingenieure. UNIX, C, C++

Wir garantieren eine gründliche Einarbeitung in folgende herausfordernde Aufgaben:

- Mitarbeit bei der Anforderungsanalyse und Konzeption neuer Funktionskomplexe für Prozess- und Betriebsleitsysteme.
- Selbständige Realisierung qualitativ hochstehender Standardsoftware auf UNIX-Workstations.
- Anwendung neuester Technologien im Bereich relationaler Datenbanksysteme, graphischer Bedieneroberflächen, Netzwerke etc.

Es erwartet Sie ein kooperatives, motiviertes Team, in welchem sich gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten. In unserer attraktiven Arbeitsumgebung verwenden wir modernste Tools (UNIX, RDBMS, CASE) und ermöglichen einen intensiven Erfahrungsaustausch unter Software-Spezialisten mit breitem Erfahrungshorizont. Zudem investieren wir stark in Ihre Weiterbildung, weil wir an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind.

Für weitere Fragen steht Ihnen gerne unser Herr H. Howald, Software-Firma (Telefon 01/ 943 29 73), zur Verfügung oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unserem Herrn U. Berchtold, Personalabteilung.

Zellweger Uster AG
8610 Uster, Telefon 01/ 943 22 11.



Zellweger ist ein weltweit erfolgreiches Unternehmen, tätig in ausgewählten Gebieten der Elektronik und Informatik: Textilelektronik, Kabelprüfsysteme, Rundsteuerung, Verkehrselektronik, Material Handling, Chemische Mess- und Analysetechnik für Gas und Wasser sowie Bürokommunikation und Betriebsorganisation.

Erneut haben wir die schmerzliche Pflicht, Euch vom Tode eines Kommilitonen Kenntniss zu geben. Eduard Muench ist am 23. Oktober verstorben. Wir bitten Euch, den Verstorbenen in guter Erinnerung zu behalten.

der Vorstand

VISINFO? VISINFO!!!

OK, ich habe leider den letzten Redaktionsschluss verpasst. Nun, hier ist dann jetzt eine etwas verspätete Vorstellung von VisInfo für alle, die noch nicht oder nicht mehr wissen, was "es" eigentlich ist.

Der Vis verfügt über ein eigenes Informationssystem, in dem die Studierenden (nach neuestem Beschluss wird jede Bezeichnung vermieden, die das Geschlecht der betroffenen Personen verrät; peinlichst vermieden; ich werde mich dieser Manie aber nur halbherzig anschliessen, man¹ verzeihe mir...) nicht nur Termine über Veranstaltungen erfahren können, sondern sich auch über die verschiedensten Dinge selber äussern können.

Eine (fast) vollständige Benutzeranleitung kann man im Vis-Büro erhalten. Die Präsenzierenden (von: präsent sein; ist in der Regel nur eine Person) werden sich glücklich schätzen, Euch so eine geben zu können. Für alle, die aber nicht warten können, will ich einen kleinen Abriss über das VisInfo inklusive einiger "Juwelen" aus den verschiedenen Bereichen vorstellen:

Das schwierigste ist das sog. Einloggen. Dazu suchst Du Dir einen Terminal (z.B. in HG E 23), der funktioniert und bringst ihn mit etwas Magie und Hilfe von Freunden dazu, ein Doppelkreuz (#) als Prompt (also am Anfang der Zeile) zu zeigen. Dann tippst du

CALL B050

und ZWEI MAL die Taste <Return>. Wenn die Meldung "Call completed to ..." erscheint, antworte auf die Frage "Username:" mit

VISINFO

und nochmals <Return>. Daraufhin wirst Du nach einem Namen gefragt, unter dem Du dieses Mal auf dem System zu sehen bist. Es wird nicht nach irgendwelchen Passwörtern oder Ähnlichem gefragt (es sei denn, Du versuchst dich mit einem der Pseudonyme aus der Teamliste, z.B. VisMGR einzuloggen), sodass Du jeden x-beliebigen Namen annehmen kannst. Dies hat zwar seine

¹ Oder muss es nicht heissen "es sei mir verziehen", da "man" ja auch als "Mann" interpretiert werden könnte?

Reize, jedoch nur bei Schulkindern. Nachdem Du Namen und <Return> eingegeben hast (von nun ab werde ich nicht mehr sagen, wann <Return> zu drücken ist. Immerhin seid Ihr Studierende!), befindest Du dich im System.

Das Visinfo ist in verschiedene Bereiche eingeteilt, die alle einen Namen haben. In der Regel sollte der Bereichsname etwas mit dem Inhalt der Artikel (wir nennen diese Artikel "Messages", den wir sprechen ausländisch), die in den Bereichen stehen, gemeinsam haben.

Wenn Du sehen willst, was für Meldungen (Artikel) in dem Bereich, in dem Du dich gerade befindest, stehen, so gebe den Befehl

DIR

ein. Du bekommst so eine Liste, die sich aus der Nummer eines Artikels, seinem "Erscheinungsdatum" und dessen Überschrift zusammensetzt. Willst Du einen bestimmten Artikel lesen, so musst Du dessen Nummer eintippen (<Return> nicht vergessen, gell?).

Willst Du in einen anderen Bereich wechseln, so gebe

GO <Bereichsname>

ein. Woher weisst Du, welche Bereiche es gibt? Nun, versuche es einmal mit

HELP BEREICHE

Das wird sicherlich reichen. Ich will Dir aber hier schnell ein paar der wichtigsten Bereiche auflisten:

Politik: Der momentan heisseste Bereich.

Public: Alle Artikel, die nicht zugeordnet werden können. Sehr interessant, da keine klare Linie zu erkennen ist.

Amiga: ????

Atari: ????

Jokes: Die traurigste Sammlung schlechter Witze nach den Prüfungsstatistiken

Markt: Wenn du was verscherbeln willst oder etwas suchst, so kannst Du hier fündig werden. Gratis (die Anzeigen).

Es gibt natürlich noch eine ganze Menge anderer Bereiche (z.B. Computer, Unterricht etc.) und Befehle (VIS, Kalender u.s.w.), die alle in der VisInfo-Benutzeranleitung stehen.

Management Consultants

Wir sind eine weltweit führende Organisation für die integrierte Wirtschaftsberatung und seit über 50 Jahren in der Schweiz etabliert. Unsere Kunden sind bekannte internationale Schweizer Unternehmen.

Für unsere Management Consulting Abteilung in Zürich und Genf suchen wir Kontakt zu Bewerbern mit Hochschulabschluss - *Betriebswirtschaftler, Ingenieure, Informatiker* - mit überdurchschnittlichem Leistungsausweis und fundiertem Fachwissen (Alter: bis ca. 32 Jahre). Unsere Beratungsprojekte liegen vorwiegend im Banken- und Dienstleistungssektor und haben in der Regel die folgenden Schwerpunkte:

Führung und Organisation

- Effizienz und Ertragssteigerung
- Organisationsentwicklung
- Gemeinkostenwertanalyse
- Strategisches Management

Informationsmanagement

- Informationsstrategie und MIS
- EDV-Konzepte
- Systemanalyse, Evaluation und Entwicklung
- Büroautomation, Kommunikation

Spitzenleistungen bei der Bearbeitung anspruchsvoller Kundenprojekte verlangen von unseren Beratern konzeptionelles und analytisches Denkvermögen, Kreativität, Initiative, Teamfähigkeit, Kontaktfreude, Verhandlungsgeschick und fachliche Kompetenz. Unsere Berater schätzen besonders die folgenden Dimensionen ihrer Tätigkeit:

- Herausfordernde und interessante Projekte, Anwendung modernster Methoden und Hilfsmittel
- Kontakte auf Führungsebene, interdisziplinäre Zusammenarbeit, internationaler Erfahrungsaustausch
- Berufliche Entwicklungschancen, Anerkennung der Leistung, Freiraum für Initiative
- Methodische Aus- und Weiterbildung im Rahmen unseres internationalen Schulungsprogramms

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme sowie auf Ihren Besuch an der VIS-Kontaktparty vom 22.1.90.

Daniel Meister, Managing Consultant
Pascal Faivre, Consultant, Mitbegründer des VIS
Price Waterhouse Associates AG, Börsenstrasse 26
8022 Zürich, Telefon 01/229 11 11

Price Waterhouse



Einen der meistgenutzten Befehle will ich aber schon jetzt verraten:

CHAT

Einfach eingeben und dann

/?

eintippen. Du wirst schon sehen, was dann passiert.

Nun, ich habe vorhin so voreilig über einige "Juwelen" gesprochen, die ich hier noch vorstellen wollte. Allerdings stellt mich das vor zwei Probleme. Erstens will ich hier kein VisInfo-Digest schreiben und zweitens kann man über Geschmack bekanntlich hervorragend streiten. Also überlasse ich es Eurem eigenen Urteilsvermögen, zu entscheiden, welche Meldungen (ausser Euren eigenen natürlich) besonders gut gelungen sind.

Allerdings will ich Euch (und sei es nur, um den Redaktor zu ärgern, der mir nur zwei Seiten zugebilligt hat [Anm. der. Red.: Wir behalten uns vor, unqualifizierte Äusserungen dieser Art in Zukunft zu streichen]) Protos Beschreibung des Bereiches Politik sozusagen als Kostprobe servieren:

From: Proto
Subject: re: hausi
Date: 10-OCT-1989 11:16:40.83

Auf einer Art haben Sie Recht, junger Mann, aber mal realistisch betrachtet: wer kommt hier in Visinfo seine (politische) Meinung zu schreiben? Leute wie ich, die entweder nichts besseres zu tun haben, oder sich bei der Pruefungsvorbereitung langweilen, oder aber arme Maertyrer, die schon auf allen moeglichen Wege probiert haben, die Menschheit auf das ausserordentliche Glueck aufmerksam zu machen, sie als Mitglieder zu haben. Und damit die Moeglichkeit zu haben, sich von ihnen (den Maertyrern) so herrlich kreativ schockieren zu lassen. Ohne sichtbaren Erfolg. Das hier ist kein Parlament der kleinen Leute, oder sonst eine gutmuetige elektronische Bierrunde, sondern ein postmoderner, an Mad Max erinnernder gedanklicher Libanon. Du hast vielleicht Recht hier wegzufuechten. Ich find's noch lustig, auch wenn ich mich nur mit einer kleinen Minderheit der Beitraege (naemlich die meinen) identifizieren kann. A propos Libanon: pass auf, dass man Dich, einmal in der normalen Welt angekommen, nicht nach Italien verschiebt...

Gruss, Proto

Auf Bald, im VisInfo, Euer

VisMGR (Ch)

Was bietet der VIS?

Wir bieten nicht nur

Laserdruckerservice

VISIONen

alte Vordiplome

sondern auch

Artikelsammlung (z.B. für System-Software)

Hilfe bei Übungen aller Art

eine ruhige Sofa-Ecke im ETH-Stress

**Computer-KnowHow in diversen Bereichen
und Computern**

Kommt vorbei wenn ihr Fragen habt oder einfach gesellig sein wollt. Wir freuen uns über jedes neue und/oder altbekannte Gesicht, das den Weg zu uns findet.

Das Gesetz der Liebe

Eine einfache Rechnung: Die Dauer einer Liebe hängt ab von der relativen Bedeutung der Dominanten: Herz, Sinn, Geist. Je mehr die Liebe auf Sinnlichkeit beruht, umso kürzer ist ihre Dauer, das Herz ist das sicherste Pfand der Treue, die Kopflieben sind eitel und flüchtig. Dieses Gesetz kann man durch folgende Formel darstellen: D bezeichnet die Liebesdauer, K eine positive Konstante. H, S, G bezeichnen die Grössen von Herz, Sinn und Geist, die diese Liebe bilden, und so erhält man die Gleichung:

$$D = K^2 \frac{H}{S \times G}$$

Nun genügt es, die Variablen durch ihre der jeweiligen Liebe korrespondierenden Werte zu Ersetzen.

Wenden wir nun diese Formel an, so kommen wir auf die Dauer der jeweiligen Leidenschaft:

Liebe aus Eitelkeit

$$G = 70$$

$$H = 10$$

$$S = 20$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{10}{70 \times 20} = K^2 \frac{1}{140}$$

Käufliche Liebe

$$G = 80$$

$$H = 5$$

$$S = 15$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{5}{80 \times 15} = K^2 \frac{1}{240}$$

Liebe mit Geschmack

$$G = 60$$

$$H = 10$$

$$S = 30$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{10}{60 \times 30} = K^2 \frac{1}{180}$$

Flirtliebe

$$G = 65$$

$$H = 0$$

$$S = 35$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{0}{65 \times 35} = 0$$

Kameradschaftliche Liebe

$$G = 75$$

$$H = 15$$

$$S = 10$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{15}{75 \times 10} = K^2 \frac{1}{50}$$

Leidenschaftliche Liebe

$$G = 15$$

$$H = 80$$

$$S = 5$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{80}{15 \times 5} = K^2 \frac{80}{75}$$

Platonische Liebe

$$G = 30$$

$$H = 70$$

$$S = 0$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{70}{30 \times 0} = \infty$$

Romanhafte Liebe

$$G = 20$$

$$H = 65$$

$$S = 15$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{65}{20 \times 15} = K^2 \frac{13}{60}$$

Sinnliche Liebe

$$G = 5$$

$$H = 5$$

$$S = 90$$

$$\text{Dauer} = K^2 \frac{5}{5 \times 90} = K^2 \frac{1}{90}$$

Daher können wir die Liebe nach ihrer Dauer folgendermassen ordnen:

Platonische Liebe	unendlich
Leidenschaftliche Liebe	$K^2 \times 1.05$
Romanhafte Liebe	$K^2 \times \frac{1}{4}$
Kameradschaftliche Liebe	$K^2 \times \frac{1}{50}$
Sinnliche Liebe	$K^2 \times \frac{1}{90}$
Liebe aus Eitelkeit	$K^2 \times \frac{1}{140}$
Liebe mit Geschmack	$K^2 \times \frac{1}{180}$
Käufliche Liebe	$K^2 \times \frac{1}{240}$
Flirt	0

Im übrigen stimmen diese mathematisch erzielten Ergebnisse voll und ganz mit denen der Psychologie überein.

*aus Paul Diffloth, Essais sur la mathématique de l'amour, 1907
(via Programmorschau des Schauspielhauses Zürich)*

Anmerkung

Man sollte nicht vergessen, dass diese Berechnungen bereits 1907 angestellt wurden, d.h. ohne die heutige moderne Hard- und Software, und somit in ihrer Genauigkeit noch zu wünschen übrig lassen. Für diejenigen, die es also genau wissen und das Ganze mit einem Computer nachrechnen wollen, empfiehlt sich, mindestens mit DSEFPFELC-Zahlen (Double Super Extended Floating Point Format for Exact Love Calculations) zu hantieren.

Drei junge Informatiker bei der «Winterthur»

Ein Informatik-Ingenieur

Da ich bereits das Praktikum bei der «Winterthur» absolviert hatte, konnte ich nach meinem definitiven Einstieg ins Berufsleben vor anderthalb Jahren rasch die Verantwortung für ein grösseres Projekt übernehmen. Die Konzepte und Spezifikationen entwarfen wir in einem LAN mit CASE-Tools. Die Realisierung erfolgt nun mit dem relationalen Datenbanksystem DB2 und Applikationsgeneratoren auf dem Grossrechner. Durch «mein» System werden Kundendokumente im grossen Stil verwaltet und Drucker und Verpackungsmaschinen angesteuert.

Ein Informatik-Ingenieur mit Diss.

Mein besonderes Interesse galt schon immer der System-Software, im speziellen dem Compilerbau. Bei der «Winterthur», wo ich seit einigen Monaten beschäftigt bin, fand ich nun im Rahmen eines grösseren Projektes Gelegenheit, beim Entwurf einer neuen Versicherungssprache massgeblich mitzuwirken. Das zu realisierende System, welches sowohl auf dem PC als auch auf dem Grossrech-

ner im Einsatz stehen soll, stellt für Informatiker und Mathematiker mit Interesse an System-Software, Compilerbau und Numerik eine echte Herausforderung dar.

Ein Mathematiker

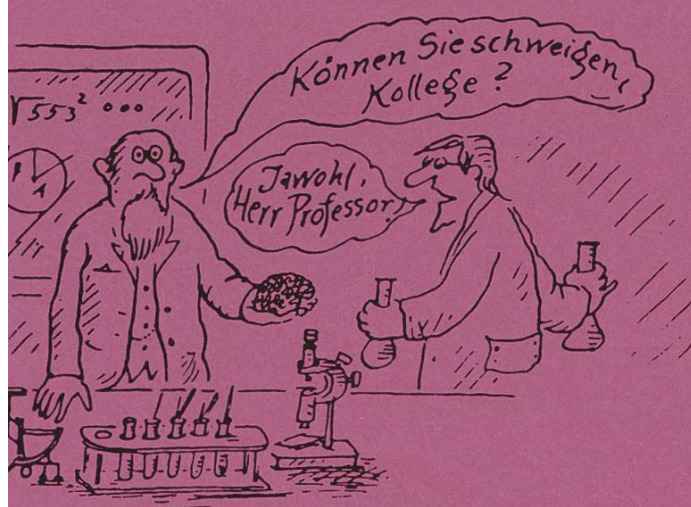
Nach Abschluss des Mathematikstudiums und drei Jahren Lehrtätigkeit arbeite ich seit zwei Jahren bei der «Winterthur». Dank ausgezeichneten Ausbildungsmöglichkeiten konnte ich mich als Neuling sehr rasch in die Informatik einarbeiten. Heute leite ich ein aufgestelltes Team von fünf PC-Software-Entwicklern. Wir konzipieren und programmieren Applikationen für unseren Aussendienst. Dabei ergeben sich auch viele interessante organisatorische und mathematische Probleme. Bei meiner Tätigkeit schätze ich besonders den grossen Rahmen, in welchem ich selbständig handeln und entscheiden kann.

Auch Ihnen stehen bei uns interessante Einsatzbereiche offen. Herr A. Leuzinger von der Personalabteilung gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

«Winterthur» Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft, Römerstrasse 17, 8401 Winterthur, Tel. 052/85 31 40.



Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



ganz öffentlich:

Frauentreff im WS 89/90 jeden Mittwoch von 12.15h bis ca 13.00h,
vorläufig im Polysnack, später genauere Angaben



Wenn unzustellbar, bitte zurück an:

VIS (Verein der Informatikstudierenden)
 IFW B 29
 ETH-Zentrum
 8092 Zürich
 Tel. 01 / 256 46 95
 Postcheckkonto 80-32779-3
 Präsenzzeit: Mo - Fr: 12.15 - 13.00 h

Impressum

Herausgeber: Verein der Informatikstudierenden
 an der ETH Zürich

Redaktion und Layout	Patrick Seemann
Verlag / Inserate	Martin Wunderli
Inseratenpreis / Seite	Fr. 300.-
Jahresabonnement	Fr. 15.-
Auflage	1700

Inhaltsverzeichnis

- 3 Hoi zäme
- 5 VSETH aktuell
- 9 Vor- und Schlussdiplom-Statistik
- 15 Alles normal...?
- 17 Bücherwurm
- 19 Kulturelles und Festliches
- 22 Filme SOS-eth
- 23 Leserbrief Inserateboykott
- 25 Exkursionsbericht Rentenanstalt
- 30 Visinfo
- 34 Was bietet der VIS?
- 35 Gesetz der Liebe
- 39 Frauentreff

Nächster Redaktionsschluss: **6. Dezember 1989**

